

Zugeständnis an FDP?

KREISTAG AfD-Antrag zum Thema Windkraft findet Mehrheit

MAIN-KINZIG (az). Erstes Zugeständnis an die FDP oder erster Mini-Zwist mit den möglichen neuen Koalitionspartnern SPD, Grüne und Freie Wähler? Der neue Kreistag beschäftigt sich nun doch mit dem Thema Windkraft. Ein entsprechender Antrag fand gegen die Stimmen der Linken und bei zwei Enthaltungen der Freien Wähler eine Mehrheit und wurde zur weiteren Beratung in die Ausschüsse verwiesen.

Dass dieser Antrag von der AfD kam, macht das Abstimmungsverhalten besonders interessant.

Im Vorfeld war damit gerechnet worden, dass der vom AfD-Kreistagsabgeordneten Dr. Wolfram Maaß eingebrachte Tagesordnungspunkt schnell abgehakt wird. Schließlich wurde in den vergangenen Wochen von der bisherigen Koalition oft genug betont, dass der Kreistag keine Entscheidungsbefugnis beim Thema Windkraft habe. Allerdings: Ausgerechnet die FDP hatte das zu ihrem Hauptthema im Wahlkampf gemacht und nur mit den Liberalen kann der Fortbestand des Dreier-Bündnisses gesichert werden. Wäre der Antrag abgelehnt worden, wäre auch der wichtigste Programmpunkt der FDP vom Tisch gewesen. Die Konsequenz daraus: Nun wird mit Zustimmung von SPD und Grünen in den noch zu bildenden Ausschüssen darüber diskutiert, ob der Kreistag alle rechtlich zur Verfügung stehenden Mittel ausnutzt, um den weiteren Ausbau von Windkraftanlagen im Kreisgebiet zu verhindern und jegliche Werbung für Windenergie von der Kreisspitze unterbleibt. FDP-Spitzenmann Kolja

Saß machte kein Geheimnis daraus, dass er hier Gesprächsbedarf sieht, und sprach von „weitreichenden finanziellen Folgen für den Kreis“.

Das wiederum rief Landrat Erich Pipa (SPD) auf den Plan: „Das Argument von Herrn Saß ist nicht richtig“, stellte er klar und machte kein Geheimnis daraus, dass ihm der Einwand nicht gefallen hatte. Inhaltlich hätte auch gerne Reiner Bousonville (Grüne) über die Energiegewinnung durch Windkraftanlagen diskutiert, durfte er aber nicht: Der CDU-Fraktionsvorsitzende Michael Reul hatte nämlich direkt nach der Antragsstellung durch die AfD die Überweisung des Themas in die Ausschüsse gefordert, ein inhaltlicher Schlagabtausch war damit frühzeitig ausgeschlossen.

Das Thema köchelt weiter und das dürfte den Christdemokraten nicht unliebe sein: Am Donnerstagabend saßen Reul und Co. mit der SPD zusammen und loteten aus, ob nicht doch auch eine Große Koalition im Main-Kinzig-Kreis denkbar wäre. Mehrere Teilnehmer sprachen am Rande der Kreistagsitzung von einer angenehmen Atmosphäre, viele Themenbereiche seien abgehandelt worden, sogar über die Kandidatenkür zur Landratswahl im kommenden Jahr soll diskutiert worden sein. Da könnte Pipa wohl nochmals antreten.

Die Kandidatensuche bei der CDU hingegen gestaltet sich äußerst schwierig. Aus einer großen Koalition mit der SPD heraus, wäre der Druck für die CDU deutlich geringer, einen konkurrenzfähigen Kandidaten aufzustellen.

GT 23. 4. 16